

Moot Courts an der Universität Bayreuth

Lukas Eitel, Universität Bayreuth: Der Verfasser war Student Coach am 9. Hans Soldan Moot Court 2021 zum anwaltlichen Berufs- und Zivilrecht. Er hat am 8. Soldan Moot 2020 den Preis des Deutschen Anwaltvereines für die beste Klageerwiderung gewonnen und zog am 28. ELSA Deutschland Moot Court 2020/2021 in den Nationalentscheid ein. Der Artikel beruht auf den persönlichen Erfahrungen des Verfassers als Teilnehmer und steht in keinem Zusammenhang mit einer dienstlichen Tätigkeit.

I. Was sind Moot Courts?

Moot Courts sind Wettbewerbe für Jurastudierende, die gerichtliche Verfahren simulieren. Zumeist findet dieses in deutscher Sprache statt, wobei ein fiktiver Prozess vor einem ordentlichen Zivilgericht nachgestellt wird. Ziel der Teilnahme ist es, im Team Schriftsätze zu verfassen und in der anschließenden mündlichen Verhandlung die Interessen der eigenen Partei prozessual zu vertreten. Ausgangspunkt ist eine zu Beginn des Wettbewerbes veröffentlichte Fallakte. Diese Akte besteht entgegen dem Sachverhalt einer Hausarbeit aber nicht aus unstreitigen Fakten, sondern aus Dokumenten wie Verträgen, Briefen, Rechnungen, Notizen und Zeitungsartikeln, so dass die relevanten Informationen selbst erarbeitet und im Rahmen des Schriftsatzes im streitgegenständlichen Geschehen dem Gericht vorgebracht werden müssen. Der erfasste Lebenssachverhalt ist danach auf seine rechtlichen Probleme hin zu untersuchen. Im Schriftsatz wird dem Gericht sodann eine der eigenen Partei günstige juristische Bewertung des Geschehens angeboten.

Soweit die Entscheidung, an einem Moot Court teilzunehmen, sorgfältig getroffen wurde (hierzu *Verf.*, ZJS 2021, 686 ff.), bietet die Universität Bayreuth derzeit drei Möglichkeiten: Die Teilnahme am Hans Soldan Moot Court zum anwaltlichen Berufs- und Zivilrecht, am ELSA Deutschland Moot Court und am Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot.

Der Beitrag stellt im Folgenden Ablauf, Betreuung und die Anmeldemodalitäten dieser Moot Courts dar, um Studierende bei der Überlegung, an einem solchen Wettbewerb teilzunehmen, zu unterstützen.

II. Der Hans Soldan Moot Court zum anwaltlichen Berufs- und Zivilrecht

Begonnen werden soll mit dem Soldan Moot, der als – aus meiner Sicht renommierter deutschsprachiger Moot Court – seit 2013 jährlich im Sommer stattfindet. In diesem Wettbewerb tragen die teilnehmenden Teams (bestehend aus je vier Studierenden) ein zivilprozessuales Verfahren vor dem LG Hannover aus, wobei der inhaltliche Schwerpunkt zur Hälfte im Zivilprozess- und anwaltlichen Berufsrecht- und zur anderen Hälfte im allgemeinen Zivilrecht liegt. Insgesamt nehmen jedes Jahr 20 bis 30 Teams deutscher rechtswissenschaftlicher Fakultäten teil.

Die Wettbewerbsvorbereitungen beginnen in Bayreuth im Mai und Juni. Nach Bewerbung und Zusammenstellung der Teams wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gewährt, sich erstmals näher kennenzulernen. 2020 geschah dies im Rahmen eines Online-Escape-Rooms. Außerdem werden die Teilnehmenden durch einen ZPO-Crashkurs mit den Grundlagen des Zivilprozessrechts vertraut gemacht. Nach Ausgabe des Sachverhaltes Ende Juni müssen die Teams zunächst die Partei des Klägers vertreten und eine Klageschrift verfassen. Da die bis zu 50 Seiten lange Fallakte inhaltlich anspruchsvoll ist und die Schriftsätze bis zu 35 Seiten lang sein dürfen, steht für die Verschriftlichung ein Monat zur Verfügung. Im Anschluss wird jedem Team anonym die Klageschrift eines anderen Teams zugestellt, auf welche hin die Teilnehmenden eine hierauf antwortende Klageerwiderung einreichen müssen. Die

Beklagenschriftsatzphase nimmt für gewöhnlich den August und den Anfang des Septembers in Anspruch.

Ab September wird außerdem für die mündlichen Verhandlungen des Wettbewerbes trainiert, die Anfang Oktober in Hannover stattfinden. Hierfür bemüht sich der Lehrstuhl, vorbehaltlich der Pandemielage, verschiedene Möglichkeiten für Übungsverhandlungen zu gewähren. Normalerweise können sich die Teilnehmenden zunächst in Verhandlungen gegen die anderen Bayreuther Teams ausprobieren („Pre-Moot Bayreuth“). Außerdem findet üblicherweise im September der „Fränkische Pre-Moot“ gegen die Teams der Nachbaruniversität FAU Erlangen-Nürnberg statt. 2020 und 2021 konnte der Bayreuther Pre-Moot digital und der Erlanger Pre-Moot unter strengem Hygienekonzept in Präsenz ausgerichtet werden.

In den Verhandlungen des Wettbewerbes selbst vertreten zwei Teammitglieder die Klägerseite und zwei die Beklagenseite. Jedes dieser Duos verhandelt zweimal vor Einzelrichtern, die aus Lehre und Praxis stammen. Die Bewertung erfolgt durch Juroren, welche den Verhandlungen als Beobachter beiwohnen. Über den Einzug der besten acht Teams ins Viertelfinale entscheidet der Schnitt der Bewertungen aus allen vier Verhandlungen. Ab dem Viertelfinale treten die Teams im KO-System gegeneinander an. Neben den Siegern der mündlichen Verhandlungen (Hans-Soldan Preis) ermittelt der Soldan Moot auch die besten Schriftsätze (Preis der Bundesrechtsanwaltskammer für die beste Klageschrift und Preis des Deutschen Anwaltsvereines für die beste Klageerwiderung) und die besten mündlichen Einzelleistungen (Preis des Deutschen Juristen-Fakultätentages).

Der Soldan Moot wird in Bayreuth vom Lehrstuhl Zivilrecht XI (Prof. Dr. Meyer, LL.M. Taxation) betreut. Jedem Team ist hier einer der Wissenschaftlichen Mitarbeiter als Coach zugewiesen, der den Teilnehmenden neben Herrn Prof. Dr. Meyer in allen Fragen des Wettbewerbes zur Seite steht. Außerdem wirken regelmäßig Studierende, die selbst am Soldan Moot teilgenommen haben, bei der Betreuung als Student Coaches mit. Interessierte Studierende können sich jedes Jahr im Frühjahr beim Lehrstuhl Zivilrecht XI bewerben. Die entsprechenden Informationen werden auf der Website veröffentlicht.

Am Soldan Moot blieb mir besonders der hohe Spaßfaktor in Erinnerung, da nicht nur die engagierten Gegner juristisch anspruchsvolle Verhandlungen ermöglichen, sondern immer Raum für den persönlichen Stil des Teilnehmenden bleibt. Nachdem der Soldan Moot einer Güteverhandlung nachgebildet ist, besteht der Reiz des Wettbewerbes in der direkten Interaktion zwischen gegnerischen Teams. Vor der Pandemie wurde der Soldan Moot außerdem von einem abwechslungsreichen Abendprogramm in Hannover begleitet.

Eine Teilnahme wird üblicherweise für Studierende des dritten und vierten Semesters empfohlen, vereinzelt nehmen auch Studierende des zweiten Semesters am Wettbewerb teil. Für die Teilnahme wird ein Seminarschein gewährt, zusätzlich lässt sich der Soldan Moot in Bayern gem. § 25 JAPO als praktische Studienzeit (Praktikum) anrechnen. Der Kontakt zu dem betreuenden Lehrstuhl ist über seine [Website](#) möglich. Zudem betreibt der Lehrstuhl einen [Instagram-Kanal](#). Informationen zum Wettbewerb selbst finden sich auf der [Homepage](#) und den [Social-Media-Auftritten bei Facebook](#), [Instagram](#) und [LinkedIn](#).

III. Der ELSA Deutschland Moot Court

Der ELSA Deutschland Moot Court (EDMC) wird einmal jährlich von der European Law Students Association veranstaltet und 2021/2022 zum 29. Mal stattfinden. Als ältester deutscher Moot Court bewegt er sich inhaltlich vornehmlich im allgemeinen bürgerlichen Recht und in seinen Nebengebieten, so dass eine Teilnahme prinzipiell auch für Studierende aus den ersten Studiensemestern möglich ist.

Der Moot Court vollzieht sich in mehreren Runden. Zunächst treten alle teilnehmenden Bayreuther Teams im Lokalentscheid am Bayreuther LG gegeneinander an. Die Teams bekommen zu Beginn per Los eine Partei des Prozesses zugewiesen, für die sie einen Schriftsatz einzureichen haben. Die Bewertung in der Lokalrunde setzt sich zur Hälfte aus der Leistung in der mündlichen Verhandlung und zur anderen Hälfte aus der Schriftsatzleistung zusammen. Der Sieger zieht im Anschluss in den Nationalentscheid ein, in dem die siegreichen Teams der deutschen Fakultätsgruppen gegeneinander antreten. Dieser Runde liegt eine neue Fallakte zugrunde, so dass eine erneute Einarbeitung in den Sachverhalt notwendig ist. Hier sind allerdings Schriftsätze für beide Parteien einzureichen, da in den beiden Verhandlungen des Wettbewerbes einmal die Kläger- und einmal die Beklagtenperspektive eingenommen wird. Im Nationalentscheid qualifizieren sich die Teams für Viertel- und Halbfinale. Die Sieger der beiden Halbfinalverhandlungen haben die Gelegenheit, sich im Bundesentscheid in den Räumlichkeiten des Bundesgerichtshofes mit dem anderen Team zu messen. Im Bundesentscheid bleibt der Sachverhalt der Vorrunde gleich, so dass den Bundessieg jenes Team erringt, das sich durch eine besonders herausragende mündliche Verhandlungsleistung auszeichnet.

Die Betreuung selbst erfolgt durch den Moot Court Direktor von ELSA Bayreuth, welcher den Wettbewerb organisatorisch leitet, allerdings nicht für inhaltliche Fragen zur Verfügung steht. Die Anmeldung ist einmal jährlich im November über die Website von ELSA Bayreuth möglich. Hierzu müssen sich die Interessierten selbst als Zweierteam zusammenfinden und mit einer kurzen Begründung ihren Teilnahmewunsch bezeugen. Dem voraus geht eine Informationsveranstaltung mit dem Bayreuther Moot Court Direktor und ehemaligen Teilnehmenden, im Rahmen derer der Wettbewerb vorgestellt wird und auch Rückfragen möglich sind. Die Anmeldefrist endet Ende November, kurz danach findet vor Ausgabe der Fallakte ein Schriftsatztraining durch einen Praktiker statt.

Besonders in Erinnerung blieb mir persönlich der Nationalentscheid, der im Juli 2021 am Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg stattgefunden hat. Neben den mündlichen Verhandlungen hat ELSA auch ein Abendprogramm in einer Eventlocation angeboten, so dass auch ein zwangloser Austausch mit anderen Teilnehmenden aus ganz Deutschland möglich war.

Der Zeitaufwand ist in der Lokalrunde noch gering. Da der Sachverhalt hier übersichtlich ist, muss lediglich ein kürzerer Schriftsatz (bei meiner Teilnahme knapp 20 Seiten) geschrieben werden, dessen rechtliche Probleme sich mit vorhandenen Kenntnissen lösen lassen. Hinzu kommt die Vorbereitung für die mündliche Verhandlung, für die etwas Zeit im Vorfeld anberaumt werden muss. In der Folgerunde hingegen muss ein größerer Aufwand veranschlagt werden, da zwei Schriftsätze angefertigt werden müssen. Der zugrundeliegende Sachverhalt des Nationalentscheides ist im Normalfall wesentlich komplexer und benötigt eine gründliche Einarbeitung.

Für die Teilnahme an der Lokalrunde des EDMC gewährt das Prüfungsamt eine Schlüsselqualifikation. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich etwa als Moot Court Direktor bei ELSA Bayreuth einzubringen und den folgenden Wettbewerb zu organisieren.

Weitere Informationen über den EDMC finden sich auf der [Website von ELSA Deutschland](#). Die Anmeldemodalitäten werden auf der [Website](#) und der [Instagram-Präsenz](#) von ELSA Bayreuth beschrieben. Die Anmeldung zur nächsten Runde nach dem Sieg im Lokalentschied ist freiwillig und erfolgt über den Moot Court Direktor.

IV. Der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot

Als dritter Wettbewerb folgt der Vis Moot, der zu den größten und renommiertesten Moot Courts der Welt zählt. Seit 1994 treten hier jedes Jahr hunderte Teams aus aller Welt gegeneinander an, um in einem Verfahren vor einem Schiedsgericht zu obsiegen. Streitentscheidend sind jedoch keine nationalen

Rechtsvorschriften, sondern das Wiener UN-Kaufrecht. Die Regeln für das Schiedsverfahren selbst wechseln jährlich, so dass zu jedem Durchgang das Schiedsregelwerk (Schiedsordnung) eines anderen Schiedsinstitutes Anwendung findet. Da Teams aus aller Welt teilnehmen, ist die Sprache des Wettbewerbes Englisch.

Zeitlich nimmt der Vis Moot ein vollständiges Wintersemester in Anspruch. Nach der Informationsveranstaltung werden die Teilnehmenden durch eine Einführungsvorlesung mit dem UN-Kaufrecht vertraut gemacht, bevor nach dem Eingang der Bewerbungen die Teams zusammengestellt werden. Diese haben im Rahmen von Teambuildingevents Gelegenheit, einander näher kennenzulernen, bevor die Schriftsatzphase beginnt. Die Fallakte wird zum ersten Freitag im Oktober ausgegeben. Da die Fallakte mehrere Dutzend Seiten umfasst, vergeht die Erstellung des Claimant Memorandum (Klageschrift) wie im Fluge, zumal die Klageschrift in englischer Sprache verfasst werden muss und sich in einem deutschen Jurastudierenden unbekanntem Rechtsgefüge bewegt. Nachdem Anfang Dezember die Schriftsätze abgegeben werden, wird den Teams je eine andere Klageschrift zugestellt, auf welche in Form des Respondent Memorandum (Klageerwiderung) zu antworten ist. Die Abgabefrist für den Beklagten Schriftsatz liegt im Januar. Im Anschluss haben die Teilnehmenden Gelegenheit, erste Erfahrungen mit der Praxis durch den Austausch mit internationalen Kanzleien zu sammeln. Außerdem nimmt das Bayreuther Team üblicherweise an mehreren der zahlreichen Pre-Moots teil.

Die mündlichen Verhandlungen finden vor Ostern in Wien statt. Da der Vis Moot keine nationalen Vorentscheide vorsieht, treten die Teams aus aller Welt direkt gegeneinander an. Zunächst bleibt jedem Team in der Vorrunde Gelegenheit, zwei Mal die Kläger- und zwei Mal die Beklagtenseite zu vertreten. Die 64 erfolgreichsten Teams der Vorrunde qualifizieren sich für die Elimination Rounds, wo jeweils nur einem Team der Einzug in die nächsthöhere Runde möglich ist. Dem Finale der beiden erfolgreichsten Teams der KO-Runden folgt die Preisverleihung, wo neben den Siegern des Vis Moot selbst (Eric Bergsten Award) auch die besten Einzelverhandlungsleistungen (Martin Domke Award) sowie die Preisträger für das „Best Claimant Memorandum“ (Pieter Sanders Award) und für das „Best Respondent Memorandum“ (Werner Melis Award) ermittelt werden. Außerdem wird ein Sonderpreis (Michael L. Sher Award) an das Team verliehen, das in besonderem Maße den Geist des Wettbewerbes verwirklicht hat.

Neben den Verhandlungen bietet der Vis Moot ein sehr abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das die Erkundung des schönen Wiens möglich machte. Seit Beginn der Pandemie findet der Vis Moot jedoch in digitaler Form statt. Viele Teilnehmende heben auch die Begegnungsmöglichkeiten mit Studierenden und Praktikern aus aller Welt als bedeutenden Mehrwert des Vis Moot hervor.

Die Betreuung des Bayreuther Teams wird vom Lehrstuhl IX (Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel) übernommen. Auch hier stehen den Teilnehmenden neben den Coaches auch Student Coaches zur Verfügung, die ihre Erfahrungen in den Wettbewerb einbringen. Ebenfalls wirken die Mitglieder der Bayreuth Moot Court Association (BayMCA) an der Unterstützung der Teams mit.

Informationen zum Vis Moot selbst gewährt der [Internetauftritt des Wettbewerbes](#), sowie im Hinblick auf das Bayreuther Team neben der entsprechenden [Homepage](#), die Präsenz bei [Facebook](#) und bei [Instagram](#).

V. An welchem Moot Court soll ich teilnehmen?

An diesem Punkt stellt sich für Studierende die Frage, ob die Teilnahme an einem bestimmten Moot Court besonders empfohlen wird. Eine solche Empfehlung kann jedoch nicht ausgesprochen werden. Abgesehen davon, dass ich nur zwei Wettbewerbe aus eigener Erfahrung heraus beurteilen kann, kann eine solche Entscheidung grundsätzlich nur individuell getroffen werden, da die jeweiligen Moot Courts

allesamt ihre Vorzüge haben. EDMC und Soldan Moot bergen den Vorteil, dass sie ein Verfahren vor einem deutschen Zivilgericht simulieren. Deren Inhalte bewegen sich zuvörderst im Zivilprozessrecht und im allgemeinen bürgerlichen Recht, so dass gleichzeitig ein Teil des Pflichtstoffes der ersten juristischen Prüfung abgedeckt wird. Demgegenüber bietet sich der Vis Moot für diejenigen an, die später einmal im internationalen Recht arbeiten möchten. Im Hinblick auf Kontakte zu zukünftigen Arbeitgebern und zu anderen Jurastudierenden ist der Vis Moot internationaler aufgestellt, während Soldan Moot und EDMC es besonders ermöglichen, die Studierenden der benachbarten deutschen Hochschulen näher kennenzulernen. Berücksichtigt man den zeitlichen Aufwand, so sind EDMC und Soldan Moot noch mit dem normalen Semesterprogramm zu vereinbaren, während der Vis Moot ein ganzes Semester vollständig veranschlagt. Allen Wettbewerben gleich ist jedoch die einmalige Möglichkeit, bereits während des Studiums einen einzigartigen Einblick in die anwaltliche Praxis zu gewinnen und im Team eine besondere Herausforderung zu überwinden. Insofern ist eine Teilnahme generell zu empfehlen, wobei Bayreuth aus meiner Sicht mit drei Wettbewerben insgesamt sehr gut aufgestellt ist.